

*Als ein Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei,
Wenn hinten, weit, in der Türkei,
Die Völker aufeinander schlagen.
Man steht am Fenster, trinkt sein Gläschen aus
Und sieht den Fluß hinab die bunten Schiffe gleiten;
Dann kehrt man abends froh nach Haus,
Und segnet Fried und Friedenszeiten.*

*Herr Nachbar, ja! so laß ich's auch geschehn:
Sie mögen sich die Köpfe spalten,
Mag alles durcheinander gehn;
Doch nur zu Hause bleib's beim alten.*

Zitat aus „Faust“ von Goethe, Kapitel 5, vor dem Tor

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

dieses Zitat aus Goethes Faust beschreibt die heutige Weltlage nur zu gut, allerdings mit der eindeutigen Fehleinschätzung, dass wohl „zu Hause“ nicht alles beim Alten bleibt!

Die weltpolitischen Zerwürfnisse und Verwerfungen und die damit verbundenen negativen Auswirkungen auf die Menschen, die in ihrer Heimat nicht mehr leben wollen oder können, stellen insbesondere die Kommunen und natürlich auch die Stadt Versmold vor große Herausforderungen. Dies merken wir sehr deutlich, da sich sowohl Verwaltung und Politik gleichermaßen intensiv mit dem Thema Unterbringung von Flüchtlingen beschäftigt.

Es ist, aus unserer Sicht, ein großer Verdienst des Bürgermeisters und der Mitarbeiter der Verwaltung, das wir aufgrund der vorausschauenden Politik bei der Schaffung von Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge bis heute noch keine Turnhallen belegen mussten.

Dafür, aber auch für Ihren Einsatz und ihr Engagement, der sicherlich oft genug über die Belastungsgrenze ging und noch geht, danken wir Ihnen an dieser Stelle ganz herzlich!!

In diesen Dank beziehe ich ausdrücklich auch die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer mit ein, ohne die eine solche Kraftanstrengung nicht möglich wäre. Auch die Politik hat hier schnell und entschlossen gehandelt, auch dies ist ein wichtiger Faktor!

Die zurückliegenden weitestgehend einvernehmlich gefassten Entscheidungen sorgen auch dafür, dass es bisher zu keinen größeren Problemen in Versmold gekommen ist und es insgesamt ein positives Miteinander gibt.

Auch in 2016 und wahrscheinlich in den Folgejahren wird uns das Flüchtlingsthema weiter auf „Trab halten“. Die Stellhebel liegen allerdings im Land, Bund und insbesondere in Europa. Es ist zu hoffen, dass es schon bald eine gesamteuropäische Lösung gibt, wobei meine persönlichen Hoffnungen da eher limitiert sind.

Eines ist jedoch sicher: Auch Versmold wird auf Dauer an die Grenzen des Machbaren stoßen.

Deshalb brauchen wir eine verantwortungsbewusste Flüchtlingspolitik, die dafür sorgt, dass wir auch in Zukunft die ankommenden und bereits hier aufgenommenen Menschen gut in unsere Gesellschaft integrieren können.

In diesem Zusammenhang bin ich auch bei unserem Bundespräsident Joachim Gauck, der sagt: "Unser Herz ist weit. Aber unsere Möglichkeiten sind endlich".

Schon heute ist haushaltspolitisch der Produktbereich „Asyl“ die zweitgrößte Position. Die geplanten Investitionen in Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge (2016: 4,0 Mio. €, 2017: 2,0 Mio. € 2018: 1,5 Mio. €) führen zu einer Nettoneuverschuldung von 4,6 Mio. €.

Die Verschuldung führt jetzt schon zu einem Rekordanstieg auf fast 17 Mio. €. Eine bisher nie vorstellbare Höhe.

Zweifelsohne gibt es dazu *derzeit* keine Alternative, müssen wir doch die zu uns kommenden Flüchtlinge menschenwürdig unterbringen.

Dieses Defizit wird auf Dauer allerdings nicht tragbar sein und bei den prognostizierten Defiziten der nächsten Jahre garantiert in der Haushaltssicherung, bei dem wir letztlich nichts mehr bestimmen können, enden.

Darum muss die haushaltspolitische Zielsetzung aller im Rat vertretenden Fraktionen sein, dies mit allen Kräften zu verhindern.

Der kräftige Anstieg der Gewerbesteuer auf 13,8 Mio. € zeigt, dass nunmehr auch in Versmold der Aufschwung angekommen ist. Dieser zweifelsohne tolle Erfolg, wird allerdings durch die höchste Kreisumlage (14,35 Mio. €) aller Zeiten konterkariert. Zu allem „Unglück“ wird Versmold, aufgrund der Steuerkraft, abundant und erhält somit auch keine Schlüsselzuweisungen.

Diese Sondereffekte belasten 2016 den städtischen Haushalt besonders!

Wir müssen auch daran denken, dass wir die bislang gekauften und zukünftig zu kaufenden Objekte auch unterhalten müssen.

Vielleicht sollte in diesem Zusammenhang einmal geprüft werden, ob eine Auslagerung bzw. Überführung in eine städtische Wohnungs- und Gebäudegesellschaft eventuelle positive steuerliche Aspekte hätte und so zu einer Entlastung des städtischen Haushalts führen könnte.

Derzeit kümmern wir uns hauptsächlich darum den zu uns kommenden Menschen eine Unterkunft und Mahlzeiten zu geben. In der Zukunft wird es umso mehr darum gehen, die in Versmold bleibenden Menschen zu integrieren. Diese sowohl gesellschaftspolitische als auch haushaltspolitische Mammutaufgabe wird weiteres Geld erfordern.

Diese, insbesondere finanzielle Herausforderung, können wir allerdings nicht alleine leisten. Da benötigen wir dringend die Unterstützung von Land und Bund.

Es kann auch nicht sein, dass wir die Steuern für Unternehmen wie für die Bürgerinnen und Bürger massiv erhöhen. Wir werden in den zukünftigen Jahren mit großer Ausgabendisziplin agieren müssen, wollen wir die Bürgerinnen und Bürger nicht übermäßig stark belasten.

Wir halten es deshalb für verantwortungslos, wenn die SPD-Fraktion die Realität ausblendet und Anträge stellt, die derzeit nicht zu finanzieren sind und zu denen sie sich noch nicht einmal die Mühe macht, dafür Finanzierungsvorschläge zu unterbreiten.

Ich weiß gar nicht, ob sie es wussten? Über 200.000 Euro zusätzliche konsumtive Aufwendungen und investiv zusätzliche 1,25 Mio. Euro komplett kreditfinanziert – das steht unterm Strich bei Ihren Anträgen!

Das offenbart massive Wahrnehmungsstörungen bzw. zeugt von einem erschreckenden Realitätsverlust!!

Auf jeden Fall hat ihr Handeln mit haushaltspolitischer Verantwortung nichts zu tun!!!

Die CDU Fraktion will, das sich die Stadt Versmold weiterhin positiv entwickelt; wir wollen das aber mit Verantwortung und Augenmaß!

Dabei wollen wir wichtige Prioritäten für die Zukunft der Stadt Versmold vorantreiben:

Wir freuen uns, dass es mit der maßvollen und bedarfsorientierten Baugebietsentwicklung weitergeht und dass die Politik des Stillstands der vergangenen Jahre hinter uns liegt.

- **Baugebiet südlich Berliner Str. ist bereits komplett vermarktet**
- **Im Ortsteil Bockhorst wird eine Klimaschutzsiedlung entstehen**
- **Baugebiet Hohlweg; insbesondere interessant mit den Bebauungsmöglichkeiten für benötigte Mehrfamilienhäuser**
- **Baugebiet an der Wersestrasse; hier hoffen wir, dass nun in 2016 endlich in die Vermarktung gegangen wird.**

All diese Aktivitäten, verbunden mit einer bereits begonnenen Entwicklung der Innenstadtverdichtung, sind sicherlich eine gute Basis für das beschlossene Flächenmanagement.

Feuerwehr/Bauhof

Als absolut notwendige Investition in die Sicherheit unserer Stadt sehen wir in der geplanten Anschaffung einer **neuen Drehleiter**. Sie ist technisch nicht mehr für einen Einsatz verlässlich, so dass für die Neuanschaffung 670 T€ eingeplant sind.

Bei der Beschaffung sollten allerdings auch Möglichkeiten einer gebrauchten bzw. einer Vorführ-Drehleiter geprüft werden, um evtl. nicht den kompletten eingestellten Betrag ausschöpfen zu müssen.

Auch die CDU-Fraktion sieht die absolute Notwendigkeit der baulichen Verbesserung des **Hesselteicher Feuerwehrgerätehauses**. Wir sind allerdings der Ansicht, dass wir erst einmal die verschiedenen Alternativen prüfen sollten.

Erst nach Vorliegen der Ergebnisse lässt sich

- a.) die Höhe und
- b.) dann das Jahr der Realisierung festlegen.

Das halten wir für ein verantwortungsvolles Handeln!

Dasselbe gilt im Übrigen auch für die bauliche Neuaufstellung des **Bauhofes**. Auch hier besteht unzweifelhaft Handlungsbedarf.

Allerdings muss auch hier gelten, dass zunächst einmal alle möglichen Optionen untersucht werden, bevor eine fundierte Investitionsentscheidung getroffen werden kann.

Ortsentlastungsstrasse

Der Bau der Ortsentlastungsstraße muss weiter vorangetrieben werden, wollen wir zu einer echten Entlastung der Innenstadt kommen. Hier gilt es nun den nächsten Planungsschritt zu machen.

Eine Erhöhung der Akzeptanz wird sicher erst erreicht, wenn die notwendige Anbindung des Gewerbegebietes erfolgt ist und die Trasse so weitergeführt wird, dass sie auch für die entferntere Zukunft weitere Entwicklungsschritte offen lässt.

Hierzu gehört auch die Anbindung der Fa. Reinert, die auch gleichzeitig eine Entlastung von Loxten bedeutet. Wir sehen allerdings die Notwendigkeit, bevor entsprechende Planungskosten eingestellt werden, mit dem Unternehmer und auch mit den beteiligten Eigentümern zu sprechen.

Dass die Betroffenen dies, aufgrund des vorschnellen SPD-Antrags, aus der Zeitung erfahren haben, halten wir die falsche Vorgehensweise. Im Übrigen kann ein solches „vorlautes“ Vorgehen der SPD auch die Verhandlungsposition der Stadt verschlechtern.

Die möglichen Planungen und Zielsetzungen sollten erst einmal mit den Betroffenen besprochen werden. Erst danach, auch wenn der letztendliche Realisierungszeitpunkt abgestimmt ist, ist ein Ansatz für Planungskosten in den Haushalt einzustellen.

Ausschussstruktur

Die CDU-Fraktion hält, gemeinsam mit der FDP-Fraktion, die Veränderung der bisherigen Ausschussstruktur für notwendig.

Aus Sicht der Fraktionen von FDP und CDU haben sich die neu geschaffenen Ausschüsse inhaltlich nicht bewährt. Zudem ist hierdurch ein nicht unerheblicher Vor- und Nachbereitungsaufwand, zusätzlicher Zeitbedarf und eine Belastung der zuständigen Mitarbeiter der Verwaltung entstanden.

Aufgrund der zu erwartenden schwierigen Haushaltssituation in 2016 und der vom Land NRW vorgesehenen Erhöhung der Aufwandsentschädigungen für Stadtvertreter sehen wir durch die Neustrukturierung ein Einsparpotential von bis zu 15.000 €.

Die beiden o.g. Ausschüsse sind lt. Zuständigkeitsordnung nur beratende Ausschüsse. Die Entscheidungen fallen entweder in Ausschüssen mit Entscheidungskompetenz oder in der Stadtvertretung. Damit kommt es hier immer wieder zu einer eigentlich nicht gewollten Doppel- oder sogar Dreifachberatung. Wir sehen eine problemlose Integration der Aufgaben in die bestehenden Ausschüsse.

Das wäre ein Zeichen der Sparsamkeit!!

Bevor wir ein Organisationsgutachten in Auftrag geben, wie dies von der SPD-Fraktion vorgeschlagen wurde, sollten wir eher über ein *Effizienz-Gutachten bezgl. der Ausschüsse* nachdenken!

Gewerbliche Entwicklung

Versmold muss trotz Rekordeinnahmen die gewerbliche Entwicklung weiter im Blick haben.

Aus Sicht der CDU-Fraktion ist die Frage der weiteren Entwicklung des interkommunalen Gewerbegebiets Borgholzhausen/Versmold dabei von zentraler Bedeutung. Die Vermarktung des zweiten Bauabschnittes hat deutlich an Fahrt gewonnen.

Grundsätzlich besteht ja die Vereinbarung, dass wenn 60 % der Flächen des 2. Bauabschnittes vermarktet sind, der 3. Bauabschnitt angegangen werden soll.

Da nun die Borgholzhauser Bürgermeisterwahl entschieden ist, sollte auch wieder mehr Sachlichkeit in dieses Thema einziehen.

Ich bin mir sicher, dass Herr Speckmann, als neuer Borgholzhausener Bürgermeister, ein großes Interesse an der Weiterentwicklung des interkommunalen Gewerbegebiets hat, von der ja auch seine Stadt Borgholzhausen entscheidend partizipiert.

Wir bitten den Bürgermeister, Herrn Meyer-Hermann, das Thema der Gewerbeentwicklung weiter voran zu treiben.

An dieser Stelle hatte ich letztes Jahr das Thema Breitbandversorgung angesprochen. Auch hier sind wir auf dem richtigen Weg.

Mit dem WiBack-Projekt in Hesselteich und dem kostenlosen WLAN für die Versmolder Innenstadt ist der Anfang gemacht. Die notwendige Verbesserung der Breitbandversorgung, als wichtiger Standortfaktor für Versmold, wird uns auch in Zukunft noch beschäftigen.

Stellenplan

Personaleinstellungen sind unter Ausgabegesichtspunkten immer sehr nachhaltig, da Personal einmal eingestellt, sich später kaum mehr Veränderungen vornehmen lassen.

Dennoch halten wir die vorgeschlagenen Einstellungen, insbesondere rund um das Thema Flüchtlingsbetreuung, für nachvollziehbar und notwendig.

Natürlich bedeutet dies auch eine zusätzliche finanzielle Belastung von ca. 200 T€ p.a.

Schlussbemerkung

Versmold steht vor großen Herausforderungen. Die Zeiten von zusätzlich wünschenswertem sind vorbei, wollen wir unsere haushaltspolitische Eigenständigkeit erhalten. Es gilt eine Haushaltssicherung unbedingt zu vermeiden. Dazu wird von allen Beteiligten Ausgabendisziplin erwartet, insbesondere muss die Politik den populistisch motivierten Verführungen widerstehen.

Den leider notwendigen Erhöhungen von Gewerbesteuer und Grundsteuern von A und B, das Land hat wieder Mal die fiktiven Hebesätze erhöht, stimmen zähneknirschend zu.

Ein Verbleiben bei den derzeit bestehenden Hebesätzen hätte den Haushalt, aufgrund der entsprechenden negativen Steuersystematik, mit zusätzlichen 100 T€ belastet.

Eine zusätzliche Belastung für den Haushalt, die wir nicht verantwortbar halten.

Wir sehen keine Alternative zu diesem Haushaltsentwurf und uns sind auch von anderer Seite keine aufgezeigt worden.

Die CDU-Fraktion wird dem Haushalt und dem Stellenplan in der vorliegenden Fassung zustimmen!

Ich danke an dieser Stelle dem Kämmerer, seinem Team und allen Beteiligten die an der Erstellung des Haushaltes 2016 mitgearbeitet haben!